

Sächsische Elbzeitung.

Amts- und Anzeigebblatt

für das Königl. Gerichtsamt und den Stadtrath zu Schandau und den Stadtgemeinderath zu Hohnstein.

Die „Sächs. Elbzeitung“ erscheint Mittwoch und Sonnabend und ist durch alle Postanstalten, sowie durch die Expedition dies. Bl. für 1 Mark vierteljährlich zu beziehen. — Inzerate für das Mittwochsbblatt werden bis Dienstag früh 9 Uhr, für das Sonnabendblatt spätestens bis Freitag früh 9 Uhr erbeten. — Preis für die gespaltene Corpusspaltel oder deren Raum 10 Pf., Inzerate unter 5 Zeilen werden mit 50 Pf. berechnet, (tabellarische oder complicirte nach Uebereinkunft.) — Inzerate für die Elbzeitung nehmen an in Hohnstein Herr Bürgermeist. Hesse, in Dresden und Leipzig die Annoncen-Bureau von Haasenstein & Vogler, W. Saalbach, Invalidenbank und Rud. Woffe.

N^o. 4.

Schandau, Sonnabend, den 12. Januar

1878.

Die europäische Situation.

Das türkische Friedensvermittlungsgesuch hat sich, da es eine gar zu ungenügende Basis zur Anknüpfung ernstlicher Friedensverhandlungen enthält, als erfolglos erwiesen: keine einzige neutrale Macht, nicht einmal England, hat demselben Folge gegeben. Der Krieg wird mithin, falls die Pforte sich nicht direct an Rußland mit der Bitte um Frieden wenden will, für's Erste noch fortbauern. Die Pforte hat dem auch schon den durch die militärische Lage der Dinge gebotenen Schritt gethan, die von Sulciman Pascha befehligte Armee über den Balkan zurückzuziehen, also Bulgarien mit Ausnahme der Festungen aufzugeben und alle disponiblen Streitkräfte zur Vertheidigung des Thales von Adrianopel, von dessen Besitz das Schicksal Konstantinopels abhängt, zu concentriren. Desgleichen hat Kaiser Alexander sich schon dahin ausgesprochen, daß er nur einen ersprießlichen und ruhmreichen Frieden zu schließen gedenke, zur Erreichung dieses Zieles aber noch viel zu thun übrig bleibe; er hat sogar eine Betheiligung der gegenwärtig noch in Petersburg stehenden Truppen am Kriege in Aussicht gestellt. In der That dauern auch die russischen Truppenmärsche noch immer fort.

Ist somit eine baldige Beendigung des Krieges nicht zu erwarten, so bleibt doch die Hoffnung, daß eine Fortsetzung desselben die übrigen Mächte nicht zu einer bewaffneten Einmischung veranlassen werde, nach wie vor bestehen. Alle Zweifel über Oesterreichs Haltung sind beseitigt, seitdem Graf Andrassy den Delegationen erklärt hat, daß er den Bestand der Türkei keineswegs als eine Lebensfrage betrachte, für welche er einzutreten habe, vielmehr darauf ausgehe, Oesterreich für den Fall eines Zusammenbruchs des osmanischen Reiches schadlos zu halten. Italien, dessen Beziehungen zu Griechenland sich von Tag zu Tag intimer gestalten, wird einer Zerstückelung der Türkei natürlich noch weniger Schwierigkeiten bereiten. Der britische Löwe macht sich neuerdings freilich zu einem nichts weniger als friedlich aussehenden Sprunge bereit; bei diesem Sprunge dürfte das perfide Albion es indessen nicht sowohl an Rußland, als auf die unglückliche Türkei selbst abgesehen haben. Die Pläne Englands sind für den Weltfrieden um so ungefährlicher, da es bei den Mittelmeerstaaten keineswegs Entgegenkommen für seine egoistischen Absichten findet und sich durch Offenlegung derselben nur noch mehr isoliren würde als bisher. Frankreichs auswärtige Politik wird gegenwärtig von einem Manne geleitet, der es trotz aller Sympathie für England begreift, daß sein Land angesichts der bevorstehenden Weltanstellung mit Nothwendigkeit auf eine Politik der Zurückhaltung angewiesen ist, und auch schon durch den Wechsel in der Person des Vorgesetzten am Berliner Hofe kundgegeben hat, daß es ihm ernstlich um Wahrung des Weltfriedens zu thun ist. Nimmt man dazu, daß auch die Politik der deutschen Reichsregierung notorisch darauf ausgeht, zwischen Rußland und England zu vermitteln und einer Verletzung der britischen Interessen, soweit dieselben mit denen Gesamt-Europas vereinbar sind, vorzubeugen, so darf man dem neuen Jahre füglich ohne Besorgniß vor einer Störung des Weltfriedens entgegengehen.

Und doch kann die Aufrechterhaltung des Friedens weder durch eine friedliche Lösung der orientalischen Frage noch durch die erfolgte Klärung der inneren Lage Frankreichs allein gesichert erscheinen, so lange nicht der Vatikan, dieser Friedensstörer der Welt, darnieder geworfen ist, oder auf die Ausführung seiner Pläne verzichtet hat. Auf letzteres ist jedenfalls nicht zu hoffen. Das ergibt sich nicht bloß aus der Natur der Prinzipien, welche das Papstthum vertritt, seitdem es den modernen Staaten durch den Syllabus und die Sätze des vatikanischen Concils den Krieg erklärt hat, sondern auch aus den kriegslustigen Neigungen, in denen sich seine publicistischen Organe

auch jetzt noch, nach dem Umschwung der Dinge in Frankreich, ergothen. Erklärt doch das Centralorgan der Curie in Deutschland offen, daß die weltliche Herrschaft des Papstes nothwendig und die Wiederherstellung derselben „im Zusammenhange großer, die ganze Welt bewegender Ereignisse“, d. h. durch blutige Revolutionen und Kriege zu erhoffen sei. Und ein in Rom selbst erscheinendes offizielles Organ des Vatikan schenkt sich sogar nicht, die Behauptung in die Welt hineinzuschreiben: „mit Deutschland ist kein Waffenstillstand, sondern nur Krieg auf Leben oder Tod möglich und von diesem Gesichtspunkt aus müssen die Katholiken Stellung nehmen!“

Wer will es uns Deutschen unter solchen Umständen verdenken, wenn wir das Papstthum als den geschworenen Feind nicht bloß des Königreichs Italien, sondern auch unsers eigenen Reiches ansehen und es für unsere heilige Pflicht halten, dem Frieden so lange nicht zu trauen, sondern gewaffnet auf der Wacht stehen zu bleiben, bis Roms Macht gründlich gebrochen ist?

Tagesgeschichte.

Sachsen. Schandau. Durch den wider Erwarten erzielten ansehnlichen Reinertrag der Kinder-Concerte am 10. und 16. Decbr v. J. wurde Herr Cantor Schlicke in die glückliche Lage versetzt, dem hiesigen Christbescheerungsverein für arme Kinder 90 M. zu übermitteln und 30 M. für das Schul-Harmonium verwenden zu können, für welches bereits im Jahre 1876/77 90 M. veranschlagt worden sind. Außerdem ist immer noch ein Ueberschuß von 120 M. vorhanden, der, wie man uns mittheilt, zur Anschaffung von Mänteln oder Röcken für die Chorknaben verwendet werden soll. Dem Herrn Cantor Schlicke, welcher diese Concerte veranstaltet und auch dirigirt, gebührt für seine hierbei an den Tag gesetzte unermüdete Thätigkeit und Liebe zu den Kindern großer Dank.

— Wenn der Winter sich anschiebt, die Fluren mit Schnee und Eis zu bedecken und die Vögel zwingt, in die Nähe menschlicher Wohnungen zu kommen, so wird manches Vogelfreundes Stimme laut und den Witten kommen Viele nach und streuen den armen Vögeln Krumen auf die Straße, in den Hof, auf das Fensterbret. Doch in der Stadt macht sich der Spatz breit und alle Liebesgaben kommen hier fast ausschließlich nur diesem zu, die lieben Singvögel aber füttert der Städter nicht, und darum wird vogelfreundlichen Sadtbewohner Folgendes ans Herz gelegt. Nach einem Schneefalle sind die Fahrwege gewöhnlich die einzigen möglichen Promenaden. Hier finden wir aber draußen im Freien bei jedem Häuslein Pferde- und Kuhställe, Ammern, Meisen und Finken, welche die wenigen unverdauten Hasekrüden mühselig auflesen. Das sind nun die rechten Plätze, um unsere Taschen voller Abfälle aus den Vogelflägen, Küchenabfälle und Ueberbleibsel aller Art zu entleeren; jeder solche naturgemäße Futterplatz werde bedacht! Ohne Scheu sind die Vögelchen bald nach unsrer Entfernung von den nahen Chauffeebäumen und Grabenrändern wieder zurückgekehrt und wie freudig nehmen sie die unverhoffte Bescheerung jetzt auf. Kein Raubzeug stört sie, kein Stadtpatz geizt hier mit ihnen, kein nichtsnutziger Dube sucht an solchen Futterstellen mit Gern und Leimruthe Beute zu erlangen, selten nur nimmt sich eine Krähe ihren Theil vorweg. Und wenn wir auf dem Rückwege die betreffenden gut bedachten Plätze wieder berühren, dann finden wir alle gestreuten Vögel wohl geborgen in den Magen der schnäbelwürgenden Federknäuelchen auf den nächsten Bäumen und Rainen. Im Vergleich mit großartig oder wenigstens vorschriftsmäßig angelegten und bewachten Futterplätzen ist die Befolgung dieses Vorschlages zwar nur ein Nothbehelf, aber nach gemachten Erfahrungen einer, der gewiß viel Gutes wirkt.

Am Montag ist das neue Gefangenhaus in

Dresden hinter dem noch im Bau begriffenen Justizpalast durch die in aller Stille erfolgende Ueberführung von Strafgefangenen aus dem Gerichtsgefängniß, Landhausstraße Nr. 9, bezogen worden. In dem letzteren befanden sich, wie das Amtsblatt des königlichen Bezirksgerichtes berichtet, am hohen Neujahr nicht weniger als 318 Gefangene, von denen 176 Strafverbüßende und 142 Untersuchungsgefangene waren. An das neue Gefängniß werden alle Strafgefangene aus dem Bezirksgericht, dem Gerichtsamt und der Amtshauptmannschaft abgegeben, welche Strafe nicht über 5 Monate zu verbüßen haben. Dem Gerichtsgefängniß, welches 237 Einzelstellen besitzt und außerdem für 160 Personen Schlafraum hat, die in acht Arbeitsräumen Tags über beschäftigt sind, steht als Director der bis jetzt in Zwickau angestellt gewesene Inspector Burkhardt vor. Außer diesem sind 1 Wirthschaftsinspector, 1 Oberaufseher, 1 Oberaufseherin, 10 Aufseher, 2 Aufseherinnen und 1 Maschinenwärter nebst 2 Heizern dajelbst angestellt. Die Beamten tragen die Uniform der Landesstrafanstalten.

In Freiberg hat man am Sonnabend, dem Beispiel anderer Städte folgend, einen Fleischbeschauer verpflichtet. Seine erstmalige Amtirung schon machte ihn mit einem trichinösen Schweine bekannt. Der Stall, in welchem dasselbe gelebt, enthält sehr viel Matten und jedenfalls hat es solche getroffen und ist dadurch, da die Matte als Träger der Trichinen gilt, trichinos geworden. Natürlich ist das Schwein sofort vergraben worden; nur die Fettheile sind davon genommen und in eine Seifensiederei zum Einschmelzen gewandert.

In Leipzig wurde am 8. d. in der Schöffengerichts-Sitzung der frühere Postschaffner Johann Karl Franz Bilz aus Breslau, welcher bekanntlich gegen Ausgang des October v. J. ein Geldpaket mit 11,200 M. aus dem kaiserl. Postamt I. sich zugeignet und damit die Flucht ergriffen hatte, zu 2 Jahren und 6 Monaten, sowie zu jährigem Ehrverlust verurtheilt. Man hatte, als man ihn ergriff, noch den weitaus größten Theil des Geldes bei ihm gefunden.

Wie dem „F. A.“ geschrieben wird, lebt das älteste Ehepaar Sachsens in Greifendorf bei Roswein. Es ist dies der Gutsauszügler A. Gottlieb Richter, welcher am 4. Mai 1810 in der Kirche zu Greifendorf getraut ist, am 4. Mai 1860 in derselben die goldene Hochzeit beging, 1870 das 60jährige Ehejubiläum feierte und heute noch gesund und rüstig ist. Richter fungirt noch als Gerichtsschöffe.

Am 2. Januar wurde im Walde bei Geringswalde eine Handelsfrau von einem unbekanntem Manne räuberisch angefallen und zur Herausgabe ihrer Baarschaft gezwungen. Der Geistesgegenwart und List der Angefallenen gelang es jedoch, unter Versprechungen den Räuber bis in die Nähe der Pöschschen Gärtnerei zu locken, woselbst derselbe festgehalten und von der herbeigerufenen Polizei arretirt werden konnte. Die Persönlichkeit des Räubers konnte noch an demselben Abende festgestellt werden: es war der 34 Jahre alte Maurer Werner aus Altgeringswalde.

Italien. Rom. König Victor Emanuel ist am 9. Januar Nachmittags 2 1/2 Uhr verstorben, nachdem er noch kurz vorher mit den Sterbesakramenten versehen worden war. Victor Emanuel II., geboren 14. März 1820, ist somit nahe 58 Jahre alt geworden, bestieg den Thron des Königreichs Sardinien im März 1849 und nahm am 17. März 1861 den Titel „König von Italien“ an, nachdem er durch Annexion der italienischen Länder das Königreich Italien begründet hatte. 1870 verleihte er demselben den letzten Rest des Kirchenstaats ein und residirte seit 1871 in der Hauptstadt Rom. Seine Verdienste um die Einheit Italiens sind bekannt. Zweimal vermählt und zweimal Wittwer geworden, heirathete er im Jahre 1856 Rosina, die Tochter eines Tambour-Majors, mit der er in morgantischer Ehe lebte,

nachdem er sie zur Gräfin von Miraflore erhoben hatte. Den Thron Italiens bestiegt sein ältester Sohn Prinz Humbert, der mit der Prinzessin Margarethe, der Nichte des Königs Albert von Sachsen vermählt ist.

Rom, 9. Januar. Ueber die letzten Augenblicke des Königs Victor Emanuel wird berichtet: Der König empfing heute Nachmittag einen Priester, welcher ihm die Sterbesacramente spendete, in sehr ruhiger Stimmung. Der König ließ sodann den Kronprinzen und dessen Gemahlin rufen und sprach während einiger Minuten mit ihnen. Wenige Momente danach nahm der Frieselausschlag zu. Darauf ließ der König seine Umgebung zu sich kommen und richtete an Jeden einige Worte. Einige Augenblicke später starb der König. Die Nachricht von dem Tode des Königs verbreitete sich sofort durch die ganze Stadt und verursachte eine allgemeine große Bewegung. Die Kaufläden wurden geschlossen. Der König hat bei dem vom Papste entsendeten Sakristan des apostolischen Palais, Mgr. Marinelli, gebeichtet. Demgleichen erhielt der König den Besuch des päpstlichen Hausprälaten Cenni, und ertheilte ihm der königliche Kaplan, Anzino, die Communion. Der österreichisch-ungarische Volschaster, Baron Haymerle, der eben im Quirinal eintrat, wohnte mit dem Kronprinzlichen Paare und den Staatwürdenträgern der Communion und der letzten Oelung bei. Um 1/3 Uhr nahm die Beklemmung zu. Durch Einathmung von Oxygen schien der König sich leichter zu befinden. Der König grüßte die Anwesenden, indem er sich drei Mal mit dem Kopfe verneigte. Sodann stieß er einen Seufzer aus und starb. Im selben Momente erschien der russische Volschaster, Baron Uexküll, mit einer Depeche des Zaren an den König. — Der Kronprinz Humbert ist zum König von Italien proclamirt worden. Derselbe hat die Minister in ihren gegenwärtigen Stellungen bestätigt. — Die Thronbesteigung des Kronprinzen Humbert wurde dem diplomatischen Corps durch einen Abgesandten des Generals Medici mitgetheilt. Das diplomatische Corps begab sich in das Quirinal, um sein Beileid auszudrücken.

Rußland. Petersburg. Nach einer Meldung vom Kriegsschauplatz nahm am 9. Jan. General Radetzky nach hartnäckigem Kampfe die gesammte Schipla-Armee, bestehend aus 41 Bataillonen Infanterie, 10 Batterien und 1 Cavallerieregiment, unter Kessel Pascha gefangen. Der Fürst Mirsky hält Kazanlyk, Skobelew das Dorf Schipla besetzt. — Den Erfolgen, welche die russischen Truppen im Balkan errungen haben, legt die öffentliche Meinung, nachdem nun auch der Trajanspaß forcirt worden ist, eine große Bedeutung bei. Man glaubt, daß die Widerstandsfähigkeit des Feindes gebrochen ist.

Seine Verluste gelten für unersehbar, während die unsrigen, obgleich groß, dennoch weit weniger, als die Hälfte eines normalen Jahrescontingents betragen. Umso mehr ist hier die Hoffnung vorherrschend, daß eine fremde Aufmunterung der Türkei nicht eintreten und daß so ein weiteres Blutvergießen werde vermieden werden.

Türkei. Konstantinopel, 9. Januar. Die Pforte hat sich für Nachsichung eines Waffenstillstandes entschieden. Der Kriegsminister schickt sich an, in das Hauptquartier abzugehen. — Die Minister unterbreiteten dem Sultan die Bedingungen für den Abschluß eines Waffenstillstandes. Die directen Verhandlungen mit Rußland über den Waffenstillstand, welcher einen rein militärischen Charakter haben soll, werden von der Pforte auf den Rath des englischen Staatssecretärs des Aeußern, Earl Derby, angeknüpft.

Vermischtes.

— Nach den Prophezeiungen eines alten Jägers soll es feststehen, daß ein strenger Winter nicht mehr zu erwarten ist. Derselbe hat beim Aufbrechen der Hasen den Ansat von Fett vermehrt, obschon die Saaten in üppigster Fülle stehen. Der Hase, der das Fett zum Schutze gegen die Kälte ansetzt, scheint in diesem Jahre gar kein Bedürfnis dazu zu verspüren.

— Für Cigarren-Abschnitte, welche in Berlin im Laufe des vorigen Jahres gesammelt und an das betreffende Comité abgeführt sind, wurden nahe an 600 M. erzielt; es konnten davon für 40 arme Kinder Kleidungsstücke u. als Weihnachtsgeschenke gekauft werden.

Vertikales.

Auszug aus dem Stadtverordneten-Protocoll vom 7. Januar 1878.

Zu der durch Herrn Bürgermeister Hartung einberufenen constituirenden Stadtverordneten-Sitzung hatten sich die sämtlichen Mitglieder des Collegiums mit Ausnahme der Herren Junker und Frenzel, welche entschuldigt fehlten, im Sitzungsorte eingefunden.

Die Versammlung wurde durch Herrn Bürgermeister Hartung, welcher zunächst die neugewählten Herren Braumeister Schönfeld, Schlosserstr. Anders, Zimmerstr. Porsche und Productenhändler Gerber in das Collegium einwies und dann mittelst Stimmzettels zur Wahl eines Vorschers vertritt, eröffnet. Aus letzterer ging Herr Kaufmann G. J. Haffe mit absoluter Stimmenmehrheit als gewählt hervor. Derselbe erklärte sich zur Annahme dieser Funktion bereit und trat dieselbe, nachdem der Herr Bürgermeister, das Collegium für constituirt erklärt hatte, auch sofort an. Unter Leitung des neuen Vorschers wurden sodann ge-, beziehentlich wieder-gewählt Herr Schlosserstr. D. Anders als stellvertretender Vorschers und Herr Kaufmann Junker als stellvertretender Protocollant.

Zur Wahl der verschiedenen Deputationen verfahren, wurden gewählt in den Rechnungsausschuss die Herren Haffe, Wenme und Ehrlich, in den Bauauschuss die Herren Frenzel, Porsche und Hoffmann, in den Abschätzungsausschuss die Herren Herrmann, Siegmund und Schönfeld, in den Ausschuss für das Marktweesen die Herren Hofmann, Gerber und Porsche und

außerdem aus der Bürgerchaft die Herren Emanuel Zimmer und Heinrich Dünneber; in den Schulausschuss, welchem Herr Frenzel bereits angehört, die Herren Herrmann und Schönfeld; in den Ausschuss für das Armenwesen die Herren Thomas und Gerber; in den Sparcassenausschuss die Herren Anders und Bossad und außerdem aus der Bürgerchaft die Herren Seifensiederstr. Strubel und Hohlhändler Dünneber; in den Krankencassen-Ausschuss die Herren Thomas und Gerber; in den Ausschuss für das Einquartierungswesen die Herren Ehrlich und Haffner, in den Beleuchtungsausschuss die Herren Bossad, Junker, Haffe und Haffner und endlich in den Ausschuss für das Feuerlöschwesen, Herrn Zollamt-Assistent Wenme. Hierauf Schluß der Sitzung.

Kirchliche Nachrichten.
Parochie Schandau.

Heute Sonnabend, Vormittag 10 Uhr, wird Communion gehalten werden.

Am 1. Sonntag u. Epiph. Vormitt. Text: Gal. 3, 23—29. Nachmitt. Text: Luc. 2, 41—52.

Nachrichten vom Standesamt Schandau.
Geboren: Dem Tagarb. F. D. Bach hier ein todtgeb. S. Aufgegeben: C. A. Bauch, Kutscher hier, mit C. D. Pfeffel von hier.

Gestorben: Frau Chr. verw. Böche in Ostrau. — F. W. Richter, Steinbr. in Postelwitz, 33 J. 27 T. alt. — August Rudolph, F. A. Kühn's, Badmstr. in Wendischfähre, ehel. S., 4 1/2 J. alt.

Standesamtliche Nachrichten von Reinhardtsdorf und Krippen.

Geboren: Dem Gutsbes. K. J. R. Proke in Reinhardtsdorf ein S.

Eheschließungen: C. H. Biegler, Handarb. u. Einw. in Reinhardtsdorf, mit Ehr. S. Proke von da.

Gestorben: F. A. Menke, Schuhm. u. Einw. in Krippen, 41 J. alt. — Oswald Reinhold, K. A. Hering's, Schiffb. u. Hausbes. in Reinhardtsdorf, ehel. 2. S., 4 J. alt. — Emil August, K. A. Viehrig's, Schiffm. u. Einw. in Reinhardtsdorf, ehel. 1. K., 1 J. alt.

Dienstag, den 15. Januar Abends 7 Uhr Fastenbeten im Local der Fortbildungsschule zu Krippen.

Standesamt Hohnstein.

Monat December.

Geboren: Dem Schafmstr. a. d. Kammergut Hohnstein ein S. — Dem Einw. u. Maur. L. Canjan in Hohnstein eine T. — Dem Einw. u. Handarb. F. H. Adler in Hohnstein eine T. — Dem Hausbes. C. G. Kapschner in Cummersdorf ein S. — Dem Einw. u. Maur. C. H. Hartmann in Gohsdorf eine T. — Dem Anst.-Kuff. F. W. Walther in Hohnstein ein S. — Dem Anst.-Kuff. F. A. L. Dix in Hohnstein eine T.

Eheschließungen: C. A. Reiwald, Seiler in Hohnstein, mit C. A. Weidig von da. — C. A. Berthold, Barbier in St. Wehlen, mit A. C. Hantsche aus Hohnstein.

Gestorben: Martin Richard, L. W. Säbnel's, Gutsbes. u. Gemeindevorst. in Cummersdorf, S., 4 M. 19 T. alt. — Des J. T. A. Sauer, Schafmstr. a. d. Kammergute Hohnstein, S., 1 T. alt. — Karl Edwin, C. G. Schröder's, Feldwirth, schaftsbef. in Hohnstein, S., 4 M. 26 T. alt. — W. H. Weder- Correctionär in Anstalt Hohnstein, leb. Standes, geb. zu Lindenau, 43 J. 9 M. 4 T. alt.

Kirchliche Nachrichten von Köniastein.
Am 1. Sonntag u. Epiph. predigt Vormittags Herr Pastor Dr. Schultheis über Gal. 3, 23—29.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte sollen

Den 16. März 1878

die dem Steinbrecher Ernst Emil Kaufmuss in Waltersdorf zugehörigen Haus-, Garten- und Feldgrundstücke Nr. 9 des Catasters, Parzellen 7a, 7b, 51, 54, 325 und 357 des Flurbuchs, Nr. 17 und 69 des Grund- und Hypothekenbuchs für Waltersdorf, welche Grundstücke am 18. December 1877 ohne Berücksichtigung der Oblasten und zwar

Folium 17 auf 1500 Mark und

Folium 69 auf 1435 Mark

gewürdert worden sind, einzeln oder zusammen nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle und im Gasthose zum Erbgericht in Waltersdorf aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Schandau, den 4. Januar 1878.

Das königliche Gerichtsamt.
Bäg.

Dr. Freje.

Erstatteter Anzeige zufolge sind in der Nacht vom 4. zum 5. dieses Monats mittelst Einbrechens und Einsteigens folgende Gegenstände gestohlen worden und zwar aus dem sub Nr. 17 des Brand-Vers.-Cat. in Schöna gelegenen Wohnhause:

1 schwarze Stoffjacke mit schwarzem Sammettragen, 1 schwarze Tuchmütze mit Fuchspelzbesatz, 1 rother Lamarock mit schwarzer Kante, 1 weiße Wschbüchse mit 1 Pfd. Kaffee, 1 brauner Topf mit 2 Pfd. Schmeerfett, 1 Pfd. Speck, 9 Stück Butter à 1/2 Pfd., 1 Vorlegekloß;

ferner aus dem der Wittve Rehwald in Schöna gehörigen Hause:

3 Stück Brode, 1/2 Pfd. Butter, 4 Loth Kaffee, 1 blaues Tuch, 1 Mehe Aepfel.

Endlich ist in derselben Nacht in dem sub Nr. 47 des Brand-Vers.-Cat. in Schöna gelegenen Wohnhause ein Einbruchdiebstahl versucht, aber durch das rechtzeitige Dazwischenkommen der Bewohner vereitelt worden, wobei der Dieb bei der Flucht einen Leibriemen verloren hat.

Solches wird zur Ermittlung der Thäter und Wiedererlangung der gestohlenen Gegenstände hiermit veröffentlicht.

Schandau, am 10. Januar 1878.

Das königliche Gerichtsamt.
Bäg.

Petri.

Bekanntmachung.

Auf Grund von § 23 der Deutschen Wehrordnung werden alle diejenigen militärpflichtigen, in hiesiger Stadt dauernd aufhältlichen Mannschaften, welche

a) im Jahre 1858 geboren

oder b) den früheren Altersklassen zwar angehörig, jedoch bei der letzten Musterung zurückgestellt worden sind, beziehentlich ihrer Militärpflicht noch aufgefördert, behufs Eintragung ihrer Namen in die Militärstammrolle in der Zeit

vom 15. Januar bis 1. Februar laufenden Jahres

in hiesiger Rathsexpedition sich persönlich anzumelden, auch hierbei, sofern sie nicht in hiesiger Stadt geboren, den bezüglichen Geburts- oder Taufschein und, soviel die Zurückgestellten betrifft, den bei der früheren Bestellung empfangenen Loosungsschein vorzulegen.

Sind Militärpflichtige, welche ihren dauernden Aufenthalt hier haben, während der Anmeldefrist von hier abwesend, so hat die Anmeldung in der nämlichen Zeit durch deren Eltern, Lehr-, Brod- oder Fabrikherrn zu erfolgen.

Wer die vorgeschriebenen Meldungen zur Stammrolle oder zur Berichtigung derselben unterläßt, ist auf Grund § 23 Absatz 10 der im Eingange gedachten Wehrordnung mit Geldstrafe bis zu **Dreissig Mark** oder mit Haft bis zu drei Tagen zu bestrafen.

Schandau, am 7. Januar 1878.

Der Stadtrath.
Hartung.

Auction.

Auf Anordnung des königlichen Gerichtsamts allhier, sollen durch die unterzeichneten Localgerichte

Montag, den 21. Januar
Vormittags 9 Uhr

die Nachlassgegenstände des Fried. Aug. Ahlert, bestehend in Kleidern, Haus- und Wirthschaftsgeräthen an den Meistbietenden, gegen sofortige Bezahlung, in der Ahlert'schen Wohnung, Wadestraße zur Versteigerung gelangen.

Schandau, 12. Januar 1878.

Die Localgerichte
durch
Strubell.

Auction.

Auf Anordnung des königl. Gerichtsamts Schandau soll künftigen

16. Januar 1878

von früh 9 Uhr an

und die nächstfolgenden Tage in der Rämisch-Mühle zu Mittelndorf sämmtliches Mobiliar öffentlich an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigert werden.

Zuerst kommt das Fen, Wagen, Pferdegeschirr, Ketten u. s. w. zur Versteigerung, sodann die Klöber und Breter, sowie andere Nutz- und Brennholz, hiernach die Betten, Möbel, Küchengeräthe u. s. w. und endlich die Bauentwürfe, der Inhalt der Geschirrkammer und Feilenkammer, mehrere Duzend Bretsäge, Feilen u. s. w., sowie alles noch Uebrige.

Mittelndorf, den 8. Januar 1878.

Die Ortsgerichte.

Auction.

Auf Anordnung des königlichen Gerichtsamts zu Schandau soll durch unterzeichnete Ortsgerichte

Dienstag den 29. Januar

in der Mühle zu Porschdorf 875 Stück 1/2 Längen-Breter, circa 300 Stück verschiedene Listenbreter, 24 Stück Lagerholzer, 11 Stück Riegen, mehrere Hobelbänke, eine Häckelmaschine, ein eiserner Kessenschraub und mehrere andere, eine Wanduhr, 3000 Mauerziegel, ein Tisch mit doppeltem Schreibpult, eine Ladentafel, zwei Copirpressen, zwei Decimalwaagen und verschiedene andere Gegenstände gegen sofortige Bezahlung an den Meistbietenden versteigert werden.

Porschdorf, den 7. Januar 1878.

Die Ortsgerichte

durch
H. Müller.

Den **2. Februar** Nachmittags 2 Uhr sollen eine Menge abgepfändete Gegenstände durch Unterzeichnete in No. 80 zu Reinhardsdorf aufs Meistgebot gegen sofortige Baarzahlung verauktionirt werden.

Reinhardsdorf, den 8. Januar 1878.

Die Ortsgerichte.

Spielwerke

4 bis 200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Cloden, Castagnetten, Himmelsstimmen, Harfenspiel etc.

Spieldosen

2 bis 16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographicalbums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren-Etui's, Tabakdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Portemonnaies, Stühle etc., alles mit Musik. Stets das Neueste empfiehlt

J. H. Heller, Bern.

Alle angebotenen Werke, in denen mein Name nicht steht, sind fremde; empfehle Jedermann directen Bezug, illustrierte Preislisten sende franco.

Für Zahnleidende!

Den geehrten Bewohnern von Schandau und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich nächsten **Donnerstag, den 17. Januar** in **Schandau im Hotel zum goldenen Anker** (Zimmer No. 8) zu sprechen bin und empfehle mich bei vorkommenden Fällen mit Zahnoperationen, sowie mit Plombirungen, Zähnerreinigen, Befestigung von Zahnschmerz; desgl. nehme auch Bestellungen auf künstliche Gebisse entgegen und werden dieselben nicht nur schmerzlos eingesetzt, sondern sehen auch schön und naturgetreu aus, erleichtern das Sprechen und Singen und sind zum Kauen vollständig brauchbar.

Hochachtung
Paul Strobel,

Zahnkünstler aus Bautzen,
Atelier: Innere Lauenstraße 120, 1. Etage.

Ich bitte um Einreichung der Einlagebücher behufs Eintragung der Zinsen.
Carl Roessler,
Bankgeschäft.

Sonntag, den 13. d. M.
Vormittags 11 Uhr

kommen am Bahnhof eine Anzahl Mitglieder der Section Dresden an, um nach dem Wolfsberg zu gehen. Die Mitglieder unserer Section sind ersucht, sich anzuschließen.

Gebirgsverein für die sächs.-böhm. Schweiz:
Section Schandau.

Wein- & Speisekarten

sind stets vorrätzig in hiesiger Buchdruckerei.

Klemmer's Restauration.

Heute **Sonnabend** und morgen **Sonntag**

Bockbierfest,

wobei **Nettig gratis** und mit **ff. Bockwürstchen** bestens aufwartet werden wird.

Hierzu ladet freundlichst ein
H. Albert Klemmer.

Gewerbe-Fortbildungs-Verein
UNION.

Sonntag, den 13. I. M. Nachmittags

Generalversammlung

im Vereinslocal. Die Vereinsmitglieder werden ersucht, recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen.
Der Vorstand.

Sonntag, den 13. Januar

Tanzmusik und
Bratwurstschmauss
im Erbgericht zu Porschdorf,

wozu freundlichst einladet **L. Grätzner.**

Sonntag, den 13. Januar von Nachm. 5 Uhr an

Bratwurstschmauß und
Tanzmusik

im Gasthof zum Deutschen Kaiser in Krippen,

wozu freundlichst einladet **G. Reinhold.**
Für Stallung und gut geheizte Vocale ist gesorgt.

Einladung

zur
Schlittschuhbahn.

Sonntag, den 13. Januar Nachmittags
3 Uhr, bei günstiger Witterung mit **Musik**, im **Elb-Bassin bei Krippen.**
Oskar Hesse.

Alle **Bau- und Möbeltischlerarbeiten**, sowie **Reparaturen und Aufstreichungen** werden gut und billig ausgeführt von
Rathmannsdorf.

Joseph Prager.

Zu **verkaufen** ist ein wenig getragener unüberzogener

Herrn-Welz

durch Herrn **G. Schnabel**, Kürschner hier.

Feines Speise-Leinöl

hält wieder vorrätzig und empfiehlt
Gustav Junker.

TECHNICUM
MITTWEIDA - (Sachsen).
Maschinenbauschule.

Haasenstein & Vogler,

Annoncen-Expedition,

Dresden, Leipzig, Chemnitz.

Bermittelung von Inseraten in alle Zeitungen,

Fachzeitschriften etc. der Welt

zu **Original-Preisen.**

Zeitungs-Verzeichnisse gratis und franco.

Bei größeren Aufträgen angemessener Rabatt.

Strengste Discretion.

1500 Thlr. sind gegen sichere Hypothek sofort, und **1500 Thlr.** am 1. April, zu billigen Zinsfuß **anzuleihen.** Wo? ist zu erfahren in **Nr. 80 zu Reinhardsdorf.**

Die Abfuhr von **Eis** per Achse aus dem fiscalischen Correctionshaus bei Proffen ist nur gegen entsprechende **Entschädigung** gestattet.

Hachenberger.

Ein **Parterrelogis**, eine **Etage** und eine **Dachstube** sind sofort oder auch später zu **beziehen.** Näheres Elbstraße Nr. 64.

Das

II. Abonnement-Concert

findet nächsten

Freitag, den 18. Januar
auf dem **Bade**

statt. **M. Schildbach.**

Gasthof Mittelndorf.

Sonntag, den 13. Januar

Bratwurstschmauß und
Tanzmusik.

CIRCUS BONO.

Im Saale des Herrn

Edmund Hegenbarth'schen Etablissement

heute **Sonnabend, den 12. Januar 1878**

Extra-Kinder-Vorstellung

zu ermäßigten Preisen. Kasseneröffnung 3 Uhr. Anfang 4 Uhr. **Abends 1/2 8 Uhr Galavorstellung** mit ganz neuem Programm und folgenden Haupt-Viedgen: Zum 1. Mal: **Kotschmann** oder: **Der alte Pferdehändler.** Große komische Verwandlungsscene zu Pferd, ausgeführt von Mr. Jean. Zum 1. Mal: **Die gefährlichen Fischsprünge** über 5-6 Tische, ausgeführt von Mr. Charles. Zum 1. Mal: **Non plus ultra** der Dressur: **Das Feuerpferd** (Salamander) mit seinen colossalen Sprüngen durch brennende Reifen und Hurden, vorgeführt von Hrn. Vono. Zum 1. Mal: **Pas des Mantaux**, graziose Stellungen zu Pferd, ausgeführt von Fr. Josephine Klieber. Zum 1. Mal: **Der Guttaperchamann** à la Petropolis in seinen unübertrefflichen Gliederverrenkungen, ausgeführt von Monf. Leon. Zum 1. Mal: **Grand voltige de Dame** à la Miß Sahra auf dem Circus Reuz, auf ungefalltem Pferde, ausgeführt von Welle Jeanette. Zum Schluß der Vorstellung zum 1. Mal: **Jeu de Barré**, oder: **der Schleiferaub**, geritten von Fr. Josephine Fr. Jeanette und Hrn. Vono. Die Zwischenpausen werden von Clowns auf das Angenehmste ausgefüllt.

Preise der Plätze wie gewöhnlich. Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 1/2 8 Uhr.

Zu diesen Vorstellungen ladet ein

Morgen Sonntag finden 2 Vorstellungen statt, die erste um 4 Uhr Nachmittags, die zweite 1/2 8 Uhr Abend. **Montag Vorstellung.**

Nach der Sonntag Abend stattfindenden Vorstellung **Tanzmusik** im kleinen Saale.

Bekanntmachung.

Am Erbgericht zu Lichtenhain sollen

Dienstag, den 15. Januar a. e.

von Vormittags 10 Uhr an

folgende im Mittelndorfer Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:

30 Stück Reisstangen, 8 Meter lang, 8 cm. unten stark,	in den Forstorten: am kleinen Wasserfall, im Dittrichgrund, an der Lichtenhainer Mühle, am Kleinberg, am kleinen Winterberg, am hinteren Raubschloß, an der Hirschledschlächte, Pechschlächte und im Keilholz und zwar in den Abteilungen: 3, 4, 6, 15—18, 25, 30, 31, 36, 55, 57 und 75,
94 Hundert Weinpfähle 2,3 Meter lang,	
59 Raummeter harte Scheite,	
156 " weiche dergl.,	
6 " harte Knüppel,	
74 " weiche dergl.,	
198 " harte Reste und	
251 " weiche dergl.,	

einzelu und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besichtigen will, hat sich an den mitunterzeichneten Revierverwalter zu Mittelndorf zu wenden, oder auch ohne Weiteres in die genannten Waldorte zu begeben.

Forstrentamt Schandau und Revierverwaltung Mittelndorf, am 4. Januar 1878.

Gretschel.

Rißsche.

Unsere Mitglieder- und Einlagebücher sind behufs Nachtragung und Prüfung möglichst bald in unserem Geschäftsbüro abzugeben.

Vorschußverein zu Schandau eingetr. Genossenschaft.

Max Müller.

J. Anders.

Große Möbel-Auktion.

Montag, den 14. Januar a. e. von Vormittags 9 Uhr an, sollen in der Schneiderischen Restauration „zur guten Quelle“ Wegzugs halber eine große Anzahl wenig gebrauchter, fast noch neuer Möbel und andere Wirtschaftsgegenstände, unter Anderen: Bettstellen mit guten Feder- und Roßhaar-Matrasen, zwei Sopha's, zwei ovale Sophasische, Waschtische, Kommoden, Rohr- und Polsterstühle, ein paar gepolsterte hohe Kinderstühle, ein doppelter Kleiderschrank, 1 Kusztisch, einige große Spiegel u. s. w. u. s. w. gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden durch

C. Fr. Liebernickel, Auctionator.

Spielfarten

eigener Fabrikation, mit und ohne Golddecken, empfiehlt in größter Auswahl billigt (das Dyd. schon von 9¼ Mark an)

Dresden.

(B. 11062.)

H. Bernhardt, Pillnitzerstr. 24.

Lager aller Sorten **Haararbeiten**, als: Scheitel, Zöpfe, Chignons, Perücken, Toupetts, Scheitel-Unterlagen etc., desgl. Chignons & Zöpfe von Zwirn und Seide, täuschend ähnlich den von Haaren, von 1 M. 50 Pf. an.
Pirna.

Gebrüder Süsmilch.

Vom ächten

auf der Weltausstellung prämiirten und ärztlich empfohlenen

G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup

aus Breslau,

sicherstes Gemüß- und Hausmittel bei

Husten, Heiserkeit,

Verschleimung,

Halß- und Brustleiden,

halten Lager in Fl. à 80 Pf., à 1½ Mt., à 3 Mt.

Gustav Junker in Schandau,
Albrecht Schwarze in Königstein,
E. A. Hauswald in Wehlen.

Die photograph. Anstalt von Emil Lieske,

(Basteiplatz, im Hause der Frau verw. Hering) ist während der Wintermonate täglich von früh 8 bis abends 5 Uhr geöffnet. Ausnahmen bei jeder Witterung von 9—4 Uhr. Kinderaufnahmen von 11—2 Uhr. Photographien bis zur Lebensgröße. Reproduktionen nach jedem Original.

Cistercienser Klosterbräu! Cistercienser Klosterbräu! Gasthaus zum tiefen Grunde.

Unterzeichneter ladet das geehrte Publikum morgen Sonntag, den 13. Januar zur Verzapfung von **ächt bairisch Bier** (Cistercienser Kloster-Bräu) in bairischen Original-Stein-trügen hierdurch freundlichst ein

hochachtungsvoll H. Braune.

Redaction, Druck und Verlag von Th. Legler & S. Zeuner in Schandau.

Fettleberwurst, Cervelatwurst, Rothwurst, Zungenwurst

in frischer Waare empfiehlt

A. Mehrländer.

Tanz-Unterricht.

Nächste Unterrichtsstunde findet Montag, den 14. Jan. statt. Herren und Damen können noch theilnehmen.

H. Papst.

Maurer- und Zimmerer-Verein



für Schandau und Umgegend.

Sonntag, den 13. Januar,
Nachmittags 2 Uhr

Generalversammlung im Elb-Salon.

Einem recht zahlreichen und pünktlichen Erscheinen sieht entgegen

der Vorstand.

Hauptversammlung

des Arbeiter-Unterstützungsvereins

für Schandau und Umgegend

Sonntag, den 13. Januar 1878,

von Nachmittags punkt 2 Uhr an

in Edm. Hegenbarth's Etablissement.

Tagesordnung: Vortrag und Verathung über ein neues Regulativ der Frauen-Begräbnißcasse. Zu recht zahlreichem Erscheinen wird eingeladen. Gleichzeitig wird bemerkt, daß bis zu diesem Tage alle ausstehenden Reste an Unterstützungs- und Begräbnißsteuer eingezahlt werden müssen. Im Nichtfalle wird unachtsamlich § 14 der Vereinsstatuten in Anwendung gebracht.
Das diesjährige

Stiftungs-Fest

wird Sonntag, den 20. Januar a. e. in Edm. Hegenbarth's Sälen abgehalten. Anfang Abends 7 Uhr. Mitglieder zahlen 50 Pf., Gäste 1 Mk. Eintrittsgeld. Recht zahlreiche Theiligung ist erwünscht.

Der Gesamt-Vorstand.



Schiffer-Verein der Oberelbe.

Sonntag, den 13. Januar,
Nachmittag 3 Uhr

Generalversammlung

in der Gerber'schen (früher Augst'schen) Restauration (nicht in der guten Quelle).

Tagesordnung:

1. Vortrag des Geschäftsberichts.
 2. Rechnungsablegung vom vergangenen Jahre.
 3. Wahl eines neuen Vorstandes.
- Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bittet
der Vorstand.

Sonntag, den 13. Januar

Stiftungsball

des Steinbrecher-Unterstützungsvereins

im Erbgericht Postelwitz,

wozu freundlichst einladet der Vorstand.

Die Vereinszeichen sind anzulegen.

Wilhelmshöhe!



Sonntag, den 13. und
Montag, den 14. Jan.
groses

Bockbierfest.

Das Bier ist aus der Meißner Helsenkellerbrauerei bezogen. — Beim 6. Glas eine Bockmüge. — Bockwürstchen. (Nettig gratis).
Bechr.